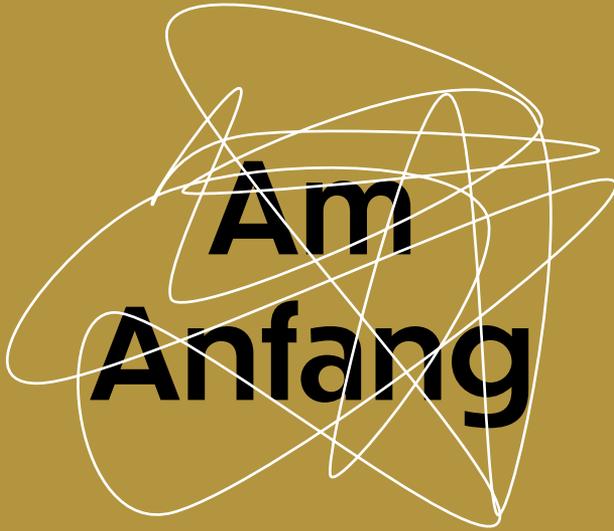


Freiraum



Choreografische Werkstatt
von und mit den Tänzer*innen des Ensembles
URAUFFÜHRUNG

Am Anfang

Choreografische Werkstatt von und mit den Tänzer*innen des Ensembles
URAUFFÜHRUNG

Gradually, Then Suddenly

Mit Emma Jane Howley, Rose Marie Lindstrøm, Maja Mirek,
Omar Torrico Real

Konzept, Choreografie & Sounddesign Gustavo de Oliveira Leite

Choreografische Assistenz Emma Jane Howely

Tomorrow ends up no longer like tomorrow

Konzept, Choreografie & Performance Maja Mirek, Jeff Pham

Komposition Marco Mlynek

Who's A?

Konzept, Choreografie & Performance Pin-Chen Hsu, Borys Jaźnicki

Komposition & Sounddesign Ela Orleans

Video Hubert Dłużniewski

Bühne & Kostüme Eliana Beltrán Palacio

in Kollaboration mit den Choreograf*innen

Dramaturgie Caroline Rohmer

Choreografische Assistenz & Rehearsal Director Beatrice Panero

Künstlerische Leitung Choreografische Werkstatt Constantin Hochkeppel

Produktionsassistenz Julia Rilling Leitende Ausstattungs Koordinatorin Kleines Haus

Denise Schneider Leitung Maske Marina Gundlach, Marie-Kathrin Kleier Technische

Leitung Bert Lepinski Fachkraft für Veranstaltungstechnik Thomas Bezdek, Nicola Hug,

Pierre Schmidt Auszubildende Fachkraft für Veranstaltungstechnik Max Hartel, Jannik

Wagner Technische Produktionsleitung Kleines Haus Lucas Unverzagt Technischer

Direktor Pablo Dornberger-Buchholtz Stellv. Technischer Direktor Peer Stelter

Ausstattungsleitung Lukas Noll Leitung Ton- und Videotechnik Volker Seidler Leitung

Beleuchtung Kevin Weidlich Kostümwerkstätten Sandra Stegen-Hoffmann, Doreen

Scheibe, Katrin Weizhaupt Leitung Requisite Corina Dey, Thomas Döll Leitung Malsaal

Pasquale Ippolito Leitung Schlosserei Erich Wismar Deko & Polsterei Philipp Lampert

Leitung Schreinerei Stefan Schallner

PREMIERE 5. JULI 2025

Dauer: ca. 2 Stunden 10 Minuten, inkl. 2 Pausen





Gradually, Then Suddenly

Physical Theatre von Gustavo de Oliveira Leite

In einem leeren Diner warten die Angestellten auf Kundschaft und versuchen dabei die Tristesse ihrer alltäglichen Routine zu überlisten. Indem sie ihrer Vorstellungskraft freien Lauf lassen, stehlen sie einen flüchtigen Moment für sich selbst. Das Gewöhnliche kleidet sich plötzlich in Fantasie, und die Geräusche – das Klappern von Geschirr, der Rhythmus des Saubermachens, der Straßenlärm draußen – verwandeln sich in eine unerwartete Art von Musik. Während das Alltägliche eine stille Form von Magie annimmt, scheint es für einen Augenblick möglich, sich von der Realität zu befreien.

Tomorrow ends up no longer like tomorrow

Tanz x Performance von Maja Mirek & Jeff Pham
Musik von Marco Mlynek

Maja Mirek und Jeff Pham gehen der Langeweile auf den Grund und finden eine Quelle für Veränderungswillen, Fantasie und Widerstand gegen die Schnelllebigkeit. Hunderte Origami-Kraniche bilden eine Landschaft auf der Bühne, in der sich sowohl das sprichwörtliche Nichts des weißen Blatts spiegelt, als auch Routine und Konzentration, aus denen sich neue Formen entwickeln. Spielerisch, und immer wieder offen für den Einfall oder Zufall, verbinden sich Bewegungen und Sounds in sich stetig neu aufbauenden Loops und Wendungen, die uns plötzlich Dinge entdecken lassen, die wir nicht vorhersehen konnten.



Who's A?

Duett von Pin-Chen Hsu & Borys Jaźnicki
Musik von Ela Orleans

Inspiziert von Lewis Carrolls Klassiker „Alice im Wunderland“ erforscht dieses Duett im Dialog zwischen Tanz, Sprache, Musik und Videoprojektionen – die uns hineinziehen in unendliche Tunnel und Flure – was es bedeutet, „man selbst zu sein“. Ihre Figuren sind inspiriert vom weißen Kaninchen, dass uns ins „rabbit hole“ entführt, und vom gelangweilten Kind, dass akzeptieren lernt, dass Veränderung nie aufhört, und das seinen eigenen Kopf hat, der andere köpft ... In wechselnden Situationen, versuchen sie zu verstehen, was sie miteinander verbindet und wie sie sich gegenseitig beeinflussen, bis alles immer kurioser wird.

Choreografische Werkstatt

Das Konzept der „Choreografischen Werkstatt“ ist in Tanzkompanien an Stadt- und Staatstheatern durchaus weit verbreitet. Das liegt daran, dass die Ausgangsidee und die damit einhergehenden Beschränkungen trotz der Simplizität zu immer wieder spannenden und unerwarteten Ergebnissen führen, die die Künstler*innen-Persönlichkeiten an einem Haus auf neue Weise sichtbar machen. Dass Tänzer*innen die Seite wechseln und choreografieren, ermöglicht ihnen, sich auf andere Weise kreativ zu entfalten. Im Rahmen unseres Dreifachabends begeben sie sich zudem in einen künstlerischen Dialog mit den jeweils anderen Choreografien, die alle den Abend und die Bühne teilen. In dieser Spielzeit hatte das Tanzensemble erstmals die Möglichkeit, eigene Stücke für das Repertoire zu entwickeln. Es liegt nahe, dass die Choreografische Werkstatt den Titel „Am Anfang“ trägt, denn es ist ein Format, das angehenden Choreograf*innen eine Startrampe bietet. Aber es ist auch ein thematischer Ausgangspunkt, der einen dramaturgischen Bogen zum Beginn unserer Spielzeit schlägt. So setzen sich die Stücke auf unterschiedliche Weise mit dem auseinander, was ein Anfang bedeuten kann: Beginn, Ursprung, ein vorübergehender Zustand – nicht jedoch das Ende.

Wir danken den Menschen bei der Lebenshilfe Gießen e. V. für die tatkräftige Unterstützung beim Falten der Origami-Kraniche für „Tomorrow ends up no longer like tomorrow“.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadttheater Gießen GmbH
Spielzeit 2024/2025
Intendantin: Simone Sterr
Geschäftsführender Direktor: Dr. Martin Reulecke
Redaktion: Caroline Rohmer
Gestaltung: Marion Burbulla
Corporate Design: YOOL GmbH & Co. KG | www.yool.de
Druck: Druckerei Bender GmbH
Fotos: Nils Heck

